

Uni greift mit Neubau nach den Sternen [StN 08.02.](#)

## **Am Pfaffenwaldring entsteht derzeit das Raumfahrtzentrum Baden-Württemberg.**

Die Abbildung auf dem großen Bauschild ganz im Norden des Universitätsgeländes lässt bereits erahnen, wie das „Raumschiff Enterprise“ - wie das Projekt intern genannt wird - einmal aussehen wird. Geplant ist ein geschwungenes, dreistöckiges Gebäude, dessen Form sich dem Straßenverlauf anpasst. Im Inneren stehen 1678 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Eingerichtet werden ein Hörsaal mit 129 Plätzen und ein Seminarraum mit 55 Plätzen. Mehr als 300 Quadratmeter sind für Labors, mehr als 200 Quadratmeter für Ausstellungen reserviert.

Voraussichtlich im Sommer 2011 wird das neue Raumfahrtzentrum Baden-Württemberg (RZBW) bezugsfertig sein. Das Besondere: „Die Räume können an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst werden“, sagt Ursula Zitzler, Leiterin der Uni-Pressestelle. Im RZBW wird neben dem Stuttgarter Institut für Raumfahrtsysteme (IRS) mit seinem Kleinsatellitenprogramm auch das deutsche Sofia-Institut untergebracht. Dahinter verbirgt sich das Stratosphären-Observatorium für Infrarot-Astronomie - eine Art fliegende Sternwarte in einer umgebauten Boeing 747 SP mit einem Hochleistungsteleskop an Bord, das der Erforschung der Milchstraße sowie junger Sterne und Planetensysteme dient.

Doch das Raumfahrtzentrum soll mehr werden, als eine reine Forschungsanstalt. Zitzler spricht von einem landesweiten Forum für die Wissenschaft, die Industrie und die Öffentlichkeit. „In dem Gebäude wird anspruchsvolle Forschung betrieben, die Studenten können Kontakte zu Unternehmen knüpfen und Interessierte sich über die Raumfahrt informieren“, sagt die Sprecherin. So würden auf den Ausstellungsflächen beispielsweise hochwertige Exponate der Raumfahrtgeschichte und Modelle aktueller Projekte gezeigt. Mit dem Neubau gewinne auch das Studium an der Stuttgarter Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie weiter an Attraktivität. Derzeit sind dort etwa 1700 Studenten eingeschrieben.

Rund sieben Millionen Euro wird das RZBW kosten. Die Summe teilen sich der Bund und die Uni Stuttgart. Für die Erstausrüstung sind zusätzlich rund 1,5 Millionen Euro eingeplant.

Der Grundstein für den Neubau sollte eigentlich bereits im Herbst 2007 gelegt werden. Doch es kam zu Verzögerungen, was bei einem so großen Projekt jedoch nichts Ungewöhnliches sei, wie Zitzler betont. Grund für den verspäteten Start war zum einen der Tod des damaligen Leiters des Unibauamts im August 2007. Zum anderen gab es zur selben Zeit Bestrebungen der US-Weltraumorganisation Nasa, aus dem deutsch-amerikanischen Kooperationsprojekt Sofia auszusteigen. Schließlich kamen Zweifel auf, ob der Neubau mit den zur Verfügung stehenden sieben Millionen



Euro realisiert werden kann. Daraufhin wurde die Nutzfläche etwas abgespeckt und auf den Keller verzichtet.